

Die Kameradin.

Roman von Julius Knopf.

(18. Fortsetzung.)

Wierzehntes Kapitel.

Die Tage und die Nächte wachten Regina und Dr. Rüst am Lager des Sterbenden...

Regina war eine ideale Krankenpflegerin, deren gleichmäßige, freundliche Pflege...

Im Krankenzimmer schellte es. Alard war aus seinem kurzen Schlämmer erwacht...

Regina unterdrückte ein trauriges Sächeln. Er kannte diese plötzlich erscheinende Redelust...

Darum nicht er zustimmend. Warum sollte er verbieten, wenn ein Stärkender mit dem Gebote des ewigen Schweigens hinter ihm stand.

Regina hatte den Blick verstanden. Ein summes Witten, Rüst ging hinaus. Nun sah sie wieder allein am Lager.

so wie jetzt nicht zusammen sein. Du die Gebet, ich der Empfangende...

„Lass uns zusammen bleiben, Regi, für immer —“ und dringender bot er: „werde mein Weib!“

Er versuchte, sich aufzurichten, sank aber, von plötzlicher Müdigkeit überwältigt...

Regina rührte sich nicht. Mit zitternder Hand schloß der Arzt dem Freunde die Lider. Ein Griff nach dem Puls...

Langsam richtete sie sich auf, mechanisch nahm sie einen frischen Weichenkraut aus der nachschickenden Waise...

„Regi“, flüsterte er zärtlich, „nicht traurig sein, bald bist Du des anstrengenden Pflegeamtes ledig.“

Zur festgesetzten Stunde erschien Dr. Rüst, um Regina zum Abschied zu geleiten. Auch die Personalführerin, eine energische Schwedingerin...

Des Ausgewiesenen Heimkehr.

Nachberichts von Bruno Bettner. Jüngst überreichte mich ein Telegramm aus Sohnik mit folgendem Wortlaut:

„Infolge einer Verkehrsstörung verspätete ich mich und langte, obgleich ich ein Auto nahm, erst 6 Uhr 30 vor dem Stettiner Bahnhof an.“

Wir gingen durch die Invalidenstraße und bogen in die Chausseestraße, Richtung Dransburger Tor, ein. Es war ein mildes, kares Winterabend.

„Wir gehen im Leben bisweilen hunderter Wege. 1890 holte ich mich aus meiner Heimat in Westfalen eine Frau und machte meine Rückreise nach Petersburg gleichzeitig zu meiner Hochzeitsreise.“

„Auf Wunsch des Petersburger Stadtpfarrmanns fürchten Doolenisten hatten wir Petersburg innerhalb bestimmter Frist zu verlassen.“

Donnerstag früh 9 Uhr sollte ein Sonderzug für Flüchtlinge vom finnlandischen Bahnhof abfahren.

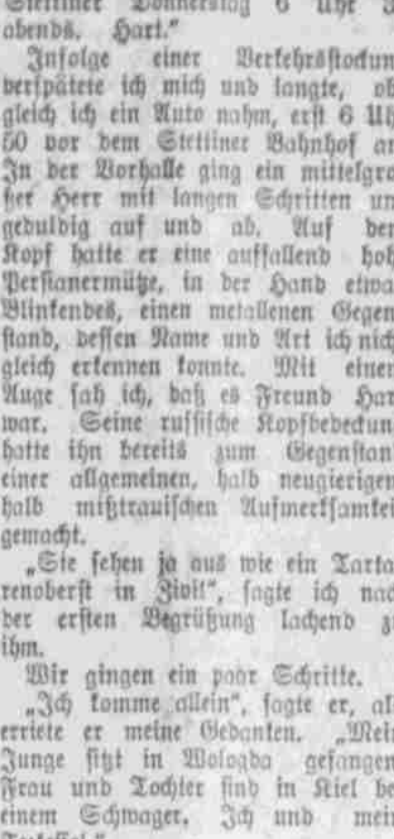
„Herr Professor Dämlich hat beschlossen, ein Fuhrbad zu nehmen.“

„Wie sind Sie eigentlich zu Ihrer Frau gekommen, Herr Jüweider?“

„Ich habe den Heilmittel einen Aufbruch gemacht, das die Ärzte nicht vermochten.“

Unsere Schnittmuster - Offerte

Einfaches Gewand, No. 1163. Zu einem praktischen Kleidchen nicht nur eine einfache Form...



gehört zu den beliebtesten Modellen und wird von hundert Damen ihrer Einfachheit halber besonders gern gewählt.

Bestellungsanweisung. Diese Muster werden an freier Adresse geschickt.

Die älteste Feldpost. Österreich - Ungarn besaß sie laut geschichtlichen Nachweis.

Maximilian I. benötigte seit 1490 bei seinen Feldzügen stets Posteinrichtungen. Die guten Dienste, welche die Großen Laxus dem großen Kaiser...

So ging es nun selbst, um die nötigen Formalitäten zu erfüllen. Sie war allein mit dem Toten.

„Regi“, flüsterte er zärtlich, „nicht traurig sein, bald bist Du des anstrengenden Pflegeamtes ledig.“

Die Kameradin.

Roman von Julius Knopf. (18. Fortsetzung.)

Wie geht es dir? Die Tage und die Nächte wachten Regina und Dr. Rüst am Lager des Sterbenden...

Regina war eine ideale Krankenpflegerin, deren gleichmäßige, freundliche Pflege...

Im Krankenzimmer schellte es. Alard war aus seinem kurzen Schlämmer erwacht...

Regina unterdrückte ein trauriges Sächeln. Er kannte diese plötzlich erscheinende Redelust...

Darum nicht er zustimmend. Warum sollte er verbieten, wenn ein Stärkender mit dem Gebote des ewigen Schweigens hinter ihm stand.

Regina hatte den Blick verstanden. Ein summes Witten, Rüst ging hinaus. Nun sah sie wieder allein am Lager.

Zur festgesetzten Stunde erschien Dr. Rüst, um Regina zum Abschied zu geleiten.

Des Ausgewiesenen Heimkehr.

Nachberichts von Bruno Bettner. Jüngst überreichte mich ein Telegramm aus Sohnik mit folgendem Wortlaut:

„Infolge einer Verkehrsstörung verspätete ich mich und langte, obgleich ich ein Auto nahm, erst 6 Uhr 30 vor dem Stettiner Bahnhof an.“

Wir gingen durch die Invalidenstraße und bogen in die Chausseestraße, Richtung Dransburger Tor, ein.

„Wir gehen im Leben bisweilen hunderter Wege. 1890 holte ich mich aus meiner Heimat in Westfalen eine Frau und machte meine Rückreise nach Petersburg gleichzeitig zu meiner Hochzeitsreise.“

„Auf Wunsch des Petersburger Stadtpfarrmanns fürchten Doolenisten hatten wir Petersburg innerhalb bestimmter Frist zu verlassen.“

Donnerstag früh 9 Uhr sollte ein Sonderzug für Flüchtlinge vom finnlandischen Bahnhof abfahren.

„Herr Professor Dämlich hat beschlossen, ein Fuhrbad zu nehmen.“

„Wie sind Sie eigentlich zu Ihrer Frau gekommen, Herr Jüweider?“

„Ich habe den Heilmittel einen Aufbruch gemacht, das die Ärzte nicht vermochten.“

Unsere Schnittmuster - Offerte

Einfaches Gewand, No. 1163. Zu einem praktischen Kleidchen nicht nur eine einfache Form...



gehört zu den beliebtesten Modellen und wird von hundert Damen ihrer Einfachheit halber besonders gern gewählt.

Bestellungsanweisung. Diese Muster werden an freier Adresse geschickt.

Die älteste Feldpost. Österreich - Ungarn besaß sie laut geschichtlichen Nachweis.

Maximilian I. benötigte seit 1490 bei seinen Feldzügen stets Posteinrichtungen. Die guten Dienste, welche die Großen Laxus dem großen Kaiser...

So ging es nun selbst, um die nötigen Formalitäten zu erfüllen. Sie war allein mit dem Toten.

„Regi“, flüsterte er zärtlich, „nicht traurig sein, bald bist Du des anstrengenden Pflegeamtes ledig.“